

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 47 (1942-1943)
Heft: 21-22

Rubrik: Kurse und Veranstaltungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

den dürfen. Er sucht nach diesen Vorzügen und findet sie doch immer seltener und weiß sich schließlich allein, wenn er von einer Gabe für diese Altersstufe erwartet, daß sie ein natürliches Reifen und Wachsen in sich trage, nicht aber ein verfrühtes Wissen um Verderbnis in den jungen Menschen wach rufe.

Regina Ullmann.

Heinrich Hanselmann: Freue Dich — trotzdem...! Rotapfel-Verlag, Erlenbach-Zürich. Kartonierte Fr. 2.50.

Wer das Leben trägt als eine Last, oder wer gar daran verzweifelt, dem weist der Autor den rechten Weg. Er sagt jedem klar und einfach, wie es doch weiter geht. « Wisse stets, was du trotzdem noch hast, gestalte selbst, mach dir und andern Freude, sehe die verschwenderische Fülle der Aufnahmemöglichkeiten! » Er bespricht das Ausgeben, das Freude macht und zeigt uns, daß Tunfreude das Ziel ist und der Weg zu neuen Zielen. « Mangel an Begabung ist so oft nur Mangel am fröhlichen Mut zum Tun, am Mut zum Wagen, am Mut, eventuell Fehler zu machen. »

Das Büchlein ist eine Hilfe in schwerer Zeit. Es wird denen zum Segen, die es in der Stille zu sich reden lassen. Sie werden mit der Welt besser fertig werden. E. v. Oe.

Lauretta Rensi-Perucchi: Trostbüchlein. Geb. Fr. 3.80. Verlag Rascher, Zürich.

Die Art, wie die durch Erfahrung gereifte mütterliche Frau über das Leid spricht, ist sehr tief und überzeugend und stellt große Anforderungen an die Trostsuchenden. In einer Sprache, die erhaben ist in ihrer poetischen Ausdruckskraft, zeigt sie ihnen den Reichtum des Lebens, wie sie Natur, Kunst, Freundschaft usw. bieten als Gegengewicht zur Last der Sorgen. So entkleidet sie den Alltag seiner Widerwärtigkeiten und hüllt ihn in Freude und Hoffnung. Sie spricht von der Bedeutung des schweren schicksalhaften Leides, daß der Mensch daran wachse in seiner Liebe zur Umwelt, in seinem Opfermut und hineinwachse ins Unbegrenzte. Mögen recht viele Angefochtene nach diesem wahren Trostbüchlein greifen!

F. B.

KURSE UND VERANSTALTUNGEN

Einladung zu einem Wochenendkurs des Schweiz. Lehrerinnenvereins, des Schweiz. Arbeitslehrerinnenvereins, des Schweiz. Vereins der Gewerbe- und Haushaltungslehrerinnen und des Schweiz. Kindergartenvereins.

Wir helfen durchhalten!

Die Zusammenarbeit unserer Schule mit « Heer und Haus », Samstag/Sonntag, den 4./5. September 1943, im alkoholfreien Hotel Bären in Aarburg.

Programm:

Samstag, 16 Uhr: *Unsere wirtschaftliche Lage*. Referent Herr A. Muggli, Chef des eidg. Rationierungswesen. — 18½ Uhr: Nachtessen. — 20 Uhr: « *Große Schweizer sprechen zu uns* ». Vortrag von Frl. Dr. Esther Odermatt, Zürich. —

Sonntag, 10 Uhr: *Unsere militärische Lage*. Referent noch nicht bestimmt. — 12 Uhr: Mittagessen. — 14 Uhr: *Was verteidigen wir?* Referent Herr Prof. Georg Thürer, (Die Sektion « Heer und Haus » behält sich evtl. Änderungen in der Abordnung der Referenten vor.)

Kosten: für Nachtessen, Logis, Frühstück und Mittagessen Fr. 8.50.

Kollektivbillett: Es besteht die Möglichkeit, sich an einem Kollektivbillett zu beteiligen: Zürich ab Samstag 13.32, Aarburg ab Sonntag 17.56 Uhr.

Anmeldung für Kurs und Kollektivbillett unbedingt notwendig und bindend bis spätestens 28. August an die Unterzeichnete.

Der Vorstand des Schweiz. Lehrerinnenvereins erwartet außer den Sektionspräsidentinnen noch recht viele Kolleginnen zu diesem sicherlich recht interessant werdenden Kurs.

Für den Zentralvorstand:

Die Präsidentin: Emma Eichenberger, Morgentalstr. 21, Zürich 2.

Elfter Lehrerinnen-Bibelkurs im christlichen Hospiz « Viktoria », Reuti-Hasliberg. 16. bis 23. Oktober 1943.

Liebe Kollegin!

Dünkt es Dich nicht auch, die Zeit fliege immer schneller vorbei? Immer wieder ist es Samstag — bald Quartalschluß, Ferienende, Winterschule — und gleich hinterher beginnt ein neues Schuljahr.

Hast Du nicht oft schon gedacht, es liege kein Segen mehr auf der Zeit? Hast Du auch das Gefühl, Du habest je länger je weniger Zeit zum Leben, geschweige denn zum ruhigen Nachdenken? Dann weißt Du, daß Dir in der unseligen Hast aller irdischen Dinge irgendwie ein Riegel gesteckt werden sollte.

Es müßte so manches anders werden in der Welt, in Deiner Schulstube, in Deinem Wirkungskreis — vielleicht bei Dir selber. Bei mir auch.

Darum darf ich Dir heute etwas erzählen. Im Amt Konolfingen gibt es einen Kreis von Lehrerinnen (es sind auch einige Hausmütter und andere Freundinnen dabei), die allmonatlich zusammenkommen, um miteinander die Bibel zu studieren, zu singen und zu beten. Wir werden dadurch gestärkt, erquickt, ermutigt und oft auch gestraft und beschämt. Wir haben das nötig.

Vielleicht sehnst Du Dich auch nach Gemeinschaft mit Gott und Mitmenschen. Darum ladet Dich der Kreis Konolfingen heute ein zum *11. Lehrerinnen-Bibelkurs*. Im christlichen Hospiz Viktoria, *Reuti-Hasliberg*, findet er dieses Jahr statt, vom 16. bis 23. Oktober 1943.

Herr Pfarrer *E. Schick* von Basel wird sprechen über «*Die Erneuerung des inwendigen Menschen und die irdischen Dinge*» (ein Bibelstudium über 2. Kor. 3—7).

An drei Nachmittagen werden uns Bilder gezeigt aus der schweizerischen Kirchengeschichte des 19. Jahrhunderts.

Wer müde ist, braucht nicht alles mitanzuhören. Es kostet per Tag Fr. 4.50 bis 7.20 je nach Zimmer plus Bedienung und Heizung, und einen Tagungs-Beitrag von Fr. 8 bis 10.

Wenn Du mehr wissen möchtest, so frage an bei *Hanna Wagner, Konolfingen-Dorf* (Telephon 8 43 40), die Dir dann einen ausführlichen Prospekt zuschickt. Sie nimmt auch alle Anmeldungen entgegen.

Du darfst Deine Freundin mitbringen, ob sie Lehrerin sei oder nicht.

Wir freuen uns für Dich und für uns, wenn es Dir möglich ist, teilzunehmen, und grüßen Dich herzlich.

Für den LBK Konolfingen: *M. S.*

Der erste schweizerische Volkstheater-Ferienkurs in Rheinfelden wird gemeinsam veranstaltet von der Gesellschaft für schweizerische Theaterkultur, der Schweizerischen Vereinigung für Heimatschutz und der Schweizerischen Trachtenvereinigung. Er findet statt vom 3. bis 9. Oktober 1943 im entzückenden alten Städtchen *Rheinfelden*. Die Einführungsvorträge, in die sich Dr. *Oskar Eberle* und *August Schmid* teilen, finden im historischen Rathaussaal statt. Die wichtigsten Themen lauten: Warum spielen wir Theater? — Die Stilarten des schweizerischen Volkstheaters. — Die Sprache im Volkspiel. — Spielwahl und Spielplangestaltung. — Dramaturgie und Regiebuch. — Rollenbesetzung und Rollenstudium. — Bühnenbau, Dekoration, Licht. — Maske, Kostüm, Requisit. — Spielleitung und Spielerziehung. — Die schöpferische Persönlichkeit der Volksbühne.

Das Hauptgewicht des Kurses liegt auf der praktischen Arbeit. An jedem Vor- und Nachmittag finden Proben von zwei kleinen Kurzspielen statt.

Prospekte sendet Ihnen bereitwillig das Sekretariat des Volkstheater-Ferienkurses im Verkehrsbureau Rheinfelden. Telephon (061) 6 70 20.

Kongreß Pro Familia. Die Veranstaltung findet am 1. und 2. Oktober im *Kongreßhaus Zürich* statt unter dem Ehrenpräsidium von Herrn Bundesrat Pilet-Golaz und der Leitung von Herrn Prof. Dr. H. Hanselmann.

Unter dem Tages-Thema «*Ehe und Familie in der geistigen Krise der Gegenwart*» sprechen am ersten Tag Herr Prof. *E. Brunner*, Zürich, über «Die geistigen Ursachen der Ehe- und Familiennot», Herr Bundesrichter Dr. *J. Strebel*, Lausanne, über «Das Problem der Ehescheidung», und Frl. *Richard*, Jugendrichterin in Genf, über «Kinder geschiedener Eltern». Die «Erziehung zu Ehe und Familie» behandeln nach verschiedenen Gesichtspunkten Herr Prof. Dr. *H. Hanselmann*, Frau Dr. *L. Beck-Meyenberger*, Sursee, und Frl. *Hedwig Blöchliger*, Zürich.

Der zweite Tag bringt «*Soziale und wirtschaftliche Familienfragen*» zur Sprache, und zwar durch Herrn Prof. *Piaget*, Genf: «Die soziologische Entwicklung der Familie und der Arbeit», Herrn Prof. *J. Lorenz*, Freiburg: «Organisation der Erwerbsarbeit und ihre Bedeutung für die Gestaltung des Familienlebens», Frl. Dr. *E. Steig*, Zürich: «Die wirtschaftliche Lage der Arbeitnehmerfamilie», Herrn Dr. *W. Gasser-Stäger*, St. Gallen: «Die besonderen Probleme der Bauernfamilie», und durch Herrn Prof. *Carrard*, Lausanne, und Frl. *Rosa Neuenschwander*, Bern: «Die berufliche Ertüchtigung der zukünftigen Familienträger».

Pro Juventute.